

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 16/2022**15. Dezember**

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,

ein herausforderndes und arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr, das vor allem durch Russlands Überfall auf die Ukraine geprägt war. Olaf Scholz hat den Krieg zurecht als Zeitenwende bezeichnet – denn die Folgen spüren die Menschen auch in Deutschland. Seit Kriegsbeginn hat die Ampel viel Geld in die Hand genommen, um vor allem die hohen Energiepreise für Bürger:innen und Unternehmen abzufedern.

Auf unserer Herbstklausur in Dresden haben wir bereits den Grundstein für die Energiepreisbremsen für Gas, Fernwärme und Strom gelegt, die wir nun in der letzten Sitzungswoche des Jahres beschließen. Zudem stellt der Bund 1,8 Milliarden Euro zur Verfügung, mit denen wir Härtefälle gezielt abfedern. Mit den Preisbremsen deckeln wir den Preis für einen Großteil des Energieverbrauchs von privaten Haushalten und Unternehmen. Außerdem gibt es Hilfen für Härtefälle in Krankenhäusern, Unikliniken, Pflegeeinrichtungen und für soziale Dienstleister. All das zeigt: Wir tun alles dafür, dass Energie bezahlbar bleibt und alle gut durch den Winter kommen. Wir lassen niemanden alleine. Um Arbeitnehmer:innen und Unternehmen in dieser Krise Sicherheit zu geben, verlängern wir außerdem den vereinfachten Zugang zum Kurzarbeitergeld bis Ende Juni 2023. Mit dem Jahressteuergesetz sorgen wir ebenfalls für spürbare Verbesserungen. Wir heben beispielsweise das Kindergeld auf 250 Euro pro Kind an, erhöhen die Homeoffice-Pauschale und treiben die Energiewende voran, etwa indem wir Photovoltaikanlagen günstiger und rentabler machen. Außerdem erhöhen wir den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und setzen steuerliche Impulse, die den Wohnungsbau und klimagerechtes Bauen stärken. Auch multinationale Konzerne sollen, insbesondere in Krisenzeiten, einen gerechten Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Künftig müssen Unternehmen ab einer bestimmten Größe offenlegen, wie viele Steuern sie hierzulande gezahlt haben. Das ist die Grundlage für eine Besteuerung großer multinationaler Unternehmen. Was jahrelang mit der Union nicht möglich gewesen ist, packt die Ampel nun an: In dieser Woche beraten wir erstmals den Gesetzentwurf zur Einführung einer Tierhaltungskennzeichnung. Verbraucher:innen können so klar erkennen, wie ein Tier gehalten wurde und diese Information bei ihren Kaufentscheidungen berücksichtigen. Mit der Reform der Geschäftsordnung des Bundestages stärken wir die Rechte des Parlaments und machen die Gesetzgebung künftig transparenter für die Bürger:innen. Das stärkt unsere Demokratie – und ist angesichts der jüngsten Verhaftungen in der Reichsbürgerszene mehr denn je notwendig. Wir brauchen eine wehrhafte Demokratie, die sich gegen die Feinde der Demokratie im Innern wehrt. Gerade in diesen Zeiten ist uns ein enger Schulterschluss mit den Gewerkschaften wichtig. Steigende Verbraucherpreise betreffen Arbeitnehmer:innen in besonderem Maße. Auch der zunehmende Fachkräftemangel stellt uns vor große Herausforderungen. Darüber haben wir in dieser Woche mit der DGB-Vorsitzenden Yasmin Fahimi in unserer Fraktionssitzung gesprochen. Das Jahr neigt sich dem Ende. Was wir trotz aller widriger Umstände gemeinsam geschafft haben, ist Anlass für Mut und Zuversicht. Auch 2023 wird unter dem Eindruck der Zeitenwende stehen und uns als eine der Regierungsfaktionen einiges abverlangen. Wir haben noch viel vor und werden weiter mit Überzeugung für eine gerechte und solidarische Gesellschaft eintreten.



Inhaltsverzeichnis

- Seite 2** — Ausstellungsbesuch „Was glaubst Du denn?!“
- Seite 3** — Firmenbesuch Schubs Steuerungstechnik
— Diskussionsrunde der Stiftung
West-Östliche Begegnungen zu Moldau
- Seite 4** — „WECHANGE-Dialog for Future“-Konferenz
— Gespräch Ortsbürgermeister von Hachmühlen
- Seite 5** — Bundesförderung Rittergut Welsede
— Rede im Deutschen Bundestag
- Seite 6** — „Gelbes Band der Verbundenheit“
— Werkstattträtekonzert in Berlin
- Seite 7** — Praktikumsbericht Felix Kirchstein
- Seite 8** — Tagung der Baltic Assembly und Treffen des
Baltic Council in Riga
— Treffen Deutsche Märchenstraße e.V.
- Seite 9** — Themenüberblick Bundestag
- Seite 10** — Besuchergruppen in Berlin

Viel Spaß beim Lesen.

Johannes Schrapf

Euer Johannes

Ihr findet mich auch bei:





Die Bundeszentrale für politische Bildung, in deren Kuratorium ich bin, hat immer wieder sehr ansprechende und interaktive Ausstellungen zu politischen Themen im Angebot. So beschäftigt sich auch die Wanderausstellung „Was glaubst Du denn??! Muslime in Deutschland“ mit dem Alltag von Muslimas und Muslimen. Da ich leider nicht zur Ausstellungseröffnung in der Elisabeth Selbert Schule sein konnte, durfte ich an einer Führung mit Schüler:innen teilnehmen. An interaktiven Stationen konnten wir Fragen stellen, Kommentare hinterlassen und mussten kleine Aufgaben lösen. Auf diese Weise erfuhr auch ich viel Neues, es entstanden spannende Diskussi-

onen und die Schüler:innen mussten sich positionieren. Ein zentraler Baustein der Ausstellung ist das Peer Education Programm. Dafür wurden in der Elisabeth Selbert Schule 40 Schüler:innen ausgebildet, die

durch die Ausstellung führen. So werden Schüler:innen auf Augenhöhe begleitet und kommen direkt miteinander ins Gespräch. Ein spannender Freitagnachmittag zu einem hochinteressanten Thema.



FIRMENBESUCH SCHUBS STEUERUNGSTECHNIK



Als hiesiger Bundestagsabgeordneter stelle ich immer wieder fest, wie gut wir eigentlich im Weserbergland aufgestellt sind und stoße in der Unternehmenswelt auch öfter auf sogenannte "Hidden-champions". Dieses Mal folgte ich der Einladung des Geschäftsführers der Firma Schubs Steuerungstechnik - Axel Schulz - und ließ mich durch seinen familiengeleiteten Betrieb führen. Die Firma Schubs stellt seit nahezu 30 Jah-

ren Schaltschränke her und legt dabei größten Wert auf regionale Vernetzung, partnerschaftliches Engagement und höchste Qualitätsansprüche in puncto Kundenzufriedenheit. Als technischer Laie lernte ich hier u.a., dass Schaltschränke schützende Panzer hochkomplexer Steuerungssysteme sind, die von der Firma Schubs nach speziellen Bedürfnissen einzelner Kunden gebaut werden. "Vom Schaltschrank zur Baumaschine" er-

klärt Axel Schulz, der viele regionale Firmen, wie etwa Volvo Construction Equipment, zu seinen Kunden zählt. Ebenso wie die Verbundenheit mit dem Weserbergland ist es für die Firma Schubs eine Selbstverständlichkeit, sich im Bereich der beruflichen Inklusion zu engagieren. Seit mehreren Jahren kooperiert das Unternehmen mit der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland, um Menschen mit Beeinträchtigung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten.



DISKUSSIONSRUNDE DER STIFTUNG WEST-ÖSTLICHE BEGEGNUNGEN

Als Vorsitzender des Deutsch-Moldauischen Forums habe ich an der Diskussionsrunde der Stiftung West-Östliche Begegnungen teilgenommen. Die Runde war der Präsentation des Buches «Realitatea» der Fotografin Andrea Diefenbach gewidmet. Zum Glück wird die Republik Moldau immer mehr zu

einem wichtigen Schwerpunkt in den außenpolitischen Diskussio-

nen. Das ist gut, denn immer noch weiss man in Deutschland wenig über Moldau. Inzwischen ist die Republik Moldau aber EU-Beitrittskandidat. Auch mit meiner Tätigkeit im Deutsch-Moldauischen Forum will ich dazu beitragen, dass Moldau häufiger in den Fokus der öffentlichen Diskussionen rückt.



„WECHANGE - DIALOG FOR FUTURE“-KONFERENZ

In Berlin habe ich an der „WECHANGE - Dialog for Future“-Konferenz teilgenommen. Dabei habe ich zum Thema „Russian imperial ambition derailing: consequences of Russia's war against Ukraine for the Eastern Partnership Region and the EU“ in einer wunderbaren Runde mit zahlreichen Expertinnen und Experten diskutieren dürfen. Auf dem Podium saßen neben mir Mariia Zolkina, Leiterin von Regional Security and Conflict Studies, Ilko Kucheriv Democratic Initiatives Foundation; Wilfried Jilge, Mediation Advisor Ukraine, Project „Strengthening of Mediation Capacities“, Center for International Peace Operations (Zif); Artyom Shraibman, Politikwissen-

schaftler, Gründer von Sense Analytics Consultancy; Nino Evgenidze, Executive Director, Economic Policy Research Centre, Georgien; Armen Grigoryan, Centre for Policy Studies, Yerevan, Armenien, sowie Mattia Nelles, Deutsch-Ukrainisches Büro, Berlin. Ich habe betont,

dass der russische Krieg in der Ukraine einen massiven Einfluss auf viele wichtige Bereiche der europäischen Politik hat, darunter Energie- und Ernährungssicherheit. Die Unterstützung der Ukraine ist der einzige Weg zur Stabilität auf dem gesamten Kontinent.



GESPRÄCH MIT DEM ORTSBÜRGERMEISTER VON HACHMÜHLEN



Schon im Juli dieses Jahres hatten wir uns bei der 100-Jahr-Feier des TSV Hachmühlen über

die Lage im Dorf und über die Verkehrssituation in Hachmühlen unterhalten. Anfang Dezember

dann, war Hartwig Möller, Ortsbürgermeister von Hachmühlen-Brullsen bei mir im Wahlkreisbüro, weil wir uns verabredet hatten, noch einmal in Ruhe diese schwierige Thematik zu besprechen. Natürlich ging dabei um mögliche verkehrsberuhigende Maßnahmen, aber auch um die bereits lange geplante Ortsumgehung Hachmühlen, die sich im Bundesverkehrswegeplan findet. Bei meinen regelmäßigen Gesprächen mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr steht Hachmühlen auf jeden Fall immer auch auf der Agenda.

BUNDESFÖRDERUNG FÜR DAS RITTERGUT WELSEDE

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat im November Mittel für den Denkmalschutz freigegeben, die auch dem Weserbergland zu Gute kommen werden. Das Rittergut Welsede wird für die Sicherung und die Restaurierung der originalen Ausstattung mit 100.000 Euro an Bundesmitteln bedacht. Wegen der Vielzahl von Bewerbungen bundesweit, konnte nur ein Teil der Anträge positiv entschieden werden. Umso mehr freue ich mich, dass die Gutskapelle des Rittergutes Welsede mit insgesamt 100.000 Euro von Mitteln aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm profitiert. Ich freue mich sehr, dass sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Antragssteller und unseren Kolleginnen und Kollegen der SPD-Fraktion im Bundestag im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages einmal mehr bezahlt gemacht hat und das Rittergut die dringend notwendigen Bundesmittel für die Sanierungsmaßnahmen erhalten wird. Bereits in den vergangenen Jahren konnte eine

Vielzahl von Projekten im Weserbergland mit Bundesmitteln unterstützt werden. Die Kapelle mit der aufwändigen, überwiegend bauzeitlichen Ausstattung besitzt einen hohen Zeugniswert für die Bau-



und Kunstgeschichte. Die Orgel hat eine geschichtliche Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes als Werk des bekannten Hildesheimer Orgelbauers J.C. Müller und auch die wissenschaftliche Bedeu-

tung aufgrund des ungestörten Überlieferungswertes der Gutskapelle ist unbestritten. Die Gutskapelle ist seit jeher die Gemeindekirche für das Dorf Welsede und wird zudem regelmäßig u.a. für Gottesdienste und Kasualien der Kirchengemeinde Hämelschenburg genutzt. Die in allen Teilen original erhaltene und in den vergangenen Jahren restaurierte Orgel ist nach wie vor original mitteltönig gestimmt und kann mit den originalen Bälgen betrieben werden. Sie wird regelmäßig für Konzerte durch internationale Organisten u.a. im Rahmen der Musikwochen Weserbergland genutzt. Neben der Sicherung und der Restaurierung wird eine neue Heizungsanlage eingebaut und die Lüftung erneuert. Insgesamt belaufen sich die Projektkosten auf ca. 214.500 Euro.

REDE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG



Im Plenum des Deutschen Bundestages habe ich eine Rede gehalten.

Es ging um das Thema „Schutz des Haushalts der Union vor Verstößen gegen die Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit in Ungarn“ gesprochen – das hört sich als Titel vielleicht etwas sperrig an. Aber wenn wir den Blick nur etwas weiter nach Osten richten, dann unterstreicht nicht zuletzt der völkerrechtswidrige Angriffskrieg gegen die Ukraine durch das diktatorische Regime Russlands, wie wichtig es ist, die Europäische

Union als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts zu bewahren. Und deshalb ist es von größter Relevanz, dass die rechtstaatlichen Grundpfeiler der europäischen Wertegemeinschaft gestärkt werden und dass Kommission, Rat und Parlament die Instrumente zum Schutz der Rechtsstaatlichkeit auch konsequent nutzen und durchsetzen.

Hier gibt es die gesamte Rede: <https://dbtg.tv/cvid/7548030>

„GELBES BAND DER VERBUNDENHEIT“



Auch in diesem Jahr führt der Deutscher Bundeswehrverband (DBwV) gemeinsam mit der evangelischen und der katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung die Aktion „Gelbes Band der Verbundenheit“ durch, für die

sich übrigens auch die Gerberding Stiftung aus Holzminden stark engagiert. Mehr als 3500 Soldatinnen und Soldaten sind aktuell in Auslandseinsätzen der Bundeswehr in anderen Ländern stationiert und können die Weihnachtszeit nicht

im Kreise Ihrer Familie verbringen. Ihnen schicken wir einen Gruß. Ich habe mich auch in diesem Jahr selbstverständlich sehr gerne an dieser schönen Aktion beteiligt, um meine Anerkennung und Wertschätzung mit unseren Soldatinnen und Soldaten zum Ausdruck zu bringen. Denn auch von den Pionieren aus der Solling-Kaserne in Holzminden sind immer wieder Soldatinnen und Soldaten in Auslandseinsätzen unterwegs. Nachdem sie in der Vergangenheit häufig auch in Afghanistan stationiert waren, sind derzeit beispielsweise Litauen oder Mali die Einsatzorte. Wir sind den Angehörigen unserer Truppe zu großem Dank für ihren Einsatz verpflichtet. Die Unterschriften werden vom Bundeswehrverband entgegen genommen und in den Vorweihnachtstagen in den Einsatzgebieten der Truppe übergeben.

WERKSTATTRÄTEKONFERENZ DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

Die SPD-Fraktion im Bundestag hatte zur 15. Werkstattträtekonzferenz nach Berlin eingeladen. Ich habe mich sehr gefreut, dass auch wieder Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Weserbergland dabei waren. Gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin Frauke Heiligenstadt haben wir uns u.a. mit Monika Blaszyński ausgetauscht. Frau Blaszyński hat für die Harz Weser Werkstätten teilgenommen. Die Harz-Weser-Werkstätten haben ihre Standorte z.B. auch in Holzminden, Northeim und Osterode. Die sozialdemokratisch geführte Bundesregierung hat sich vorgenommen, die Werkstätten stärker auf die Integration in und die Begleitung von Beschäftigungs-

verhältnissen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auszurichten. Ein weiteres Ziel bleibt es, die Leistungen der Werkstätten weiterzuentwickeln und an den Bedarfen, Wünschen und Zielen der Werkstattbeschäftigten auszurichten.

Wie in den Vorjahren hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, miteinander und mit der Politik in den Dialog zu kommen und über vielfältige Verbesserungspotentiale und -bedarfe im Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen zu diskutieren. Die Werkstattträtinnen und Werkstattträte vertreten deutschlandweit etwa 320.000 Werkstattbeschäftigte und deren Interessen in mehr als 700 Werkstätten und deshalb sind Ihre Perspektiven für die SPD-Bundestagsfraktion auch unverzichtbar, um diese Herausforderungen anzugehen.



PRAKTIKUMSBERICHT FELIX KIRCHSTEIN



Politik lebt vom Austausch. Im November hat mich Felix Kirchstein aus Hamburg im Rahmen einer Woche für Gewerkschaftsjunior:innen der SPD-Fraktion im Bundestag begleitet und in meinem Büro mitgearbeitet. Lieber Felix, hab herzlichen Dank für Deine Zeit bei uns im Büro.

Hier ist sein Bericht:

Moin, ich bin Felix aus Hamburg und diese Woche hatte ich die Möglichkeit, im Rahmen der Hospitanz der Gewerkschaftsjunior*innen, im Bundestagsbüro

von Johannes zu hospitieren. Es war eine spannende, ereignisreiche und tolle Woche. Durch einen Mix aus festem Programm und dem Begleiten des Abgeordneten, habe ich einen umfassenden Einblick in viele verschiedene Themenbereiche bekommen können. Ich selber komme aus Hamburg, bin 22 Jahre jung und arbeite zurzeit bei der Hamburger Sparkasse und bin ehrenamtlicher bei der Gewerkschaft ver.di, aktiv bei der SPD und in der kirchlichen Jugendarbeit. Ziel der Hospitanz

ist es, Gewerkschaftsjugend und SPD Bundestagsfraktion zusammen zu bringen und über tagesaktuelle Themen sowie zum Thema gute Arbeit in den Austausch zu kommen. Vor diesem Hintergrund hatte ich, gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden der Hospitanz, verschiedene Gespräche mit SPD Bundestagsabgeordneten (z.B. mit Cansel Kiziltepe, Bernd Rützel, Katja Mast und mit Dr. Martin Rosemann.) Darüber hinaus hatte ich dank Johannes die Möglichkeit am Ausschuss für Finanzen und am Europaausschuss teilzunehmen. Außerdem durften eine Kuppelbegehung und die obligatorische Führung durch das Reichstagsgebäude auch nicht fehlen. Am Donnerstag nahm ich dann als Besucher auf der Tribüne des Bundestages Platz und war live dabei, als das Bürgergeld beschlossen wurde. Ein wahnsinnig toller Moment. Zum Abschluss folgte dann noch ein ganz besonderes Highlight. Wir durften Rolf Mützenich und unserem Bundeskanzler Olaf Scholz in einem persönlichen Gespräch Fragen stellen und mit ihnen unsere Themen diskutieren. Es war eine Woche voller Eindrücke und Emotionen, die gar nicht alle in so einen Bericht passen. Vielen Dank an Johannes und sein Team, die dafür gesorgt haben, dass ich eine unvergessliche Zeit haben durfte und ich freue mich schon euch bald wieder zu sehen.

TAGUNG DER BALTIC ASSEMBLY UND TREFFEN DES BALTIC COUNCIL IN RIGA



In Riga fand die 41. Tagung der Baltic Assembly, des gemeinsamen Parlaments der drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen - sowie das 28. Treffen des Baltic Council, des Treffens der Regierungen der drei baltischen Staaten - statt. Als aktueller Präsident der Ostsee-Parlamentarierkonferenz war ich eingeladen im lettischen Parlament in Riga eine

Rede zu halten. Eine besondere Ehre in diesem besonders schönen Plenarsaal des lettischen Parlaments. Neben mir waren auch Vertreter des Benelux-Parlaments, des Nordischen Rates, der beiden parlamentarischen Versammlungen der OSZE und der NATO und zahlreiche weitere Gäste vertreten. Das Motto der lettischen Präsidentschaft in der Baltic Assembly für 2022 "Partnership. Prosperity. Protection" prägte die Themen der Konferenz. Zum Ende der Konferenz übernahm Estland den Vorsitz für 2023. Am Abend wurden dann im Rigaer Kunstmuseum noch die Baltic Assembly-Preise verliehen. Seit 1992 werden hier traditionell Preisträger in den Kategorien Kultur, Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Ziel bei der Auswahl der Preisträger ist es, "to promote further cooperation among the three nations, provide new opportunities for exchanging cultural values and stimulate better understanding of the history and cultural

heritage of the countries". Ich habe mich besonders darüber gefreut, dass ich beim Rundgang durch das Museum im Anschluss an die Preisverleihung noch eine Verknüpfung zu meinem Wahlkreis im Weserbergland entdecken konnte. Im Bereich der Porzellan-Ausstellung waren einige tolle Ausstellungsstücke aus der Porzellan-Manufaktur aus Fürstenberg zu bestaunen. Toll!



DIE DEUTSCHE MÄRCHENSTRASSE ZU GAST IM BUNDESTAG



Seit mehreren Jahren gibt es die SPD-Arbeitsgruppe "Weseranrainer" im Deutschen Bundestag. Wir tauschen uns 3-5 Mal im Jahr

Benjamin Schäfer zu Gast. Die Deutsche Märchenstraße ist 1975 von rund 40 Kommunen als Arbeitsgemeinschaft entlang einer

zu verschiedenen Themen rund um den Bereich der Weser aus. Diese Woche hatten wir den Geschäftsführer der Deutschen Märchenstraße e.V. (Deutsche Märchenstraße),

Route von Hanau bis Bremen gegründet worden. Ziel ist es, das Erbe der Grimms in Verbindung mit deutschen Märchen, Sagen und Legenden gemeinsam für eine erfolgreiche kulturtouristische Vermarktung zu nutzen. Die Deutsche Märchenstraße ist einer der bekanntesten deutschen Ferienstraßen. Besonders viele Stationen und Orte gibt es in unserer schönen Regionen.

Alle Stationen und viele weitere Informationen zur Märchenstraße gibt es hier: www.deutsche-maerchenstrasse.com/

Wir federn die hohen Energiepreise für Haushalte und Unternehmen ab

Wir tun alles dafür, dass Energie bezahlbar bleibt, und alle gut durch den Winter kommen. Dafür haben wir in den vergangenen Monaten viel Geld in die Hand genommen. Insgesamt drei Entlastungspakete in Höhe von fast 100 Milliarden Euro hat die Ampel geschnürt. Hinzu kommt ein Abwehrschirm im Umfang von 200 Milliarden Euro. Auf dieser Grundlage beschließen wir in dieser Woche nun Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme sowie Hilfen für Öl- und Pelletheizungen.

Wir deckeln den Preis für einen Großteil des Energieverbrauchs von privaten Haushalten und Unternehmen bei Strom, Gas und Fernwärme. Die Preisbremsen treten Anfang März 2023 in Kraft und gelten rückwirkend auch für die Monate Januar und Februar 2023. Zugleich sorgen wir dafür, dass sich Energiesparen weiterhin lohnt.

In den parlamentarischen Beratungen haben wir außerdem erreicht, dass auch Verbraucher:innen Hilfen erhalten, die hohe Kostensteigerungen beim Heizen mit Öl, Pellets, Flüssiggas oder anderen Energieträgern hatten, die nicht wie Gas oder Strom über eine Leitung in die Haushalte kommen. Auch Krankenhäuser, Unikliniken, Pflegeeinrichtungen und soziale Dienstleister erhalten gesonderte Unterstützung.

Um die Preisbremsen gerecht zu finanzieren, schöpfen wir die Zufallsgewinne von stromerzeugenden Unternehmen ab und erheben einen Solidarbeitrag auf einen Teil der Gewinne von Konzernen aus dem Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Raffineriebereich. Gleichzeitig verbessern wir mit dem Gesetzesentwurf aber auch die Bedingungen für die erneuerbaren Energien, damit wir beim Ausbau und der Energiesicherheit vorankommen.

All das zeigt: Wir halten unser Versprechen und lassen niemanden alleine.

Das verpflichtende Tierhaltungskenn-

zeichen kommt!

Was jahrelang mit der Union nicht möglich gewesen ist, packt die Ampel nun an. In dieser Woche bringt die Bundesregierung einen Gesetzentwurf zur Einführung einer Tierhaltungskennzeichnung für Schweinefleisch im Lebensmitteleinzelhandel in den Bundestag ein. Verbraucher:innen können so klar erkennen, wie ein Tier gehalten wurde und diese Information bei ihren Kaufentscheidungen berücksichtigen.

Lebensmittel tierischen Ursprungs sollen künftig eine einheitliche Kennzeichnung erhalten, die die Haltungsform der Tiere angibt. Geplant sind fünf Haltungsformen: „Stall“, „Stall und Platz“, „Frischlufstall“, „Auslauf/Freiland“ sowie „Bio“. Die fünf Stufen unterscheiden sich dadurch, wie viel Platz die Tiere in der Haltung haben und ob Frischluft und Zugang zu einem Außenbereich gegeben ist.

Die Empfehlungen der Borchert-Kommission sind für uns die entscheidende Grundlage für die künftige Nutztierhaltung. Daher besteht aus unserer Sicht weiterer Änderungsbedarf, den wir in den anstehenden parlamentarischen Verhandlungen angehen wollen. Nötig sind beispielsweise weitere Kriterien für mehr Tierwohl, wie Einstreu und Beschäftigung. Und: Die Haltungs-kennzeichnung muss vom Ferkel bis zur Mast gelten. Der Entwurf sieht bisher nur eine Tierhaltungskennzeichnung für Masttiere vor. Diese verpflichtende Kennzeichnung ist ein erster wichtiger Schritt für eine bessere Tierhaltung. An einem Förderkonzept für den Umbau hin zu tiergerechteren Ställen, an Veränderungen im Bau- und Genehmigungsrecht und an besseren Regeln im Tierschutzrecht wird parallel gearbeitet.

In den kommenden Jahren plant die Bundesregierung darüber hinaus, die staatlich verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung auf weitere Produkte (wie verarbeitetes Fleisch), Vermarktungskanäle (wie Gastronomie und

Außer-Haus-Verpflegung) und Tierarten (u.a. Milchkühe, Mastbullen, Geflügel) auszuweiten.

Bund investiert in den ÖPNV

Der Bund hat mit den Ländern vereinbart, die Regionalisierungsmittel im Jahr 2022 um eine Milliarde Euro zu erhöhen und ab dem Jahr 2023 um jährlich drei Prozent zu dynamisieren. So sollen notwendige finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit der ÖPNV mindestens auf dem bestehenden Niveau seinen Beitrag zur Verkehrswende und bei der Erreichung der Klimaschutzziele leisten kann. Damit belaufen sich die zusätzlichen Mittel im Zeitraum 2022 bis 2031 auf rund 17,3 Milliarden Euro.

Schneller Bauen durch beschleunigte Verfahren

Große Infrastrukturvorhaben wie der Bau eines Windparks, einer Bahnstrecke oder einer Bundesfernstraße haben erhebliche Auswirkungen auf ihre Umgebung. Deshalb werden in Raumordnungsverfahren (künftig Raumverträglichkeitsprüfungen) unter Beteiligung der Öffentlichkeit verschiedene Standort- und Trassenalternativen geprüft, bevor konkrete Projekte genehmigt werden.

Um solche Infrastrukturvorhaben zu beschleunigen, bringt die Bundesregierung in dieser Woche einen Gesetzentwurf zur Änderung des Raumordnungsgesetzes (ROG) in den Bundestag ein. Der Entwurf sieht vor, Beteiligungsverfahren bei der Aufstellung von Raumordnungsplänen weiter zu digitalisieren. Um die Landes- und Regionalplanung zu flexibilisieren, werden Abweichungen von in Raumordnungsplänen festgelegten Zielen erleichtert. Auch eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes ist mit der Neuregelung verbunden. Künftig wird bei der Erstellung von Landes- und Regionalplänen die mehrfache Beteiligung der Öffentlichkeit reduziert, indem bei Änderungen bereits diskutierter Pläne nur neu und stärker Betroffene beteiligt werden.

BESUCHERGRUPPEN IN BERLIN



Jugendzentrum Holzminden



Humboldt Gymnasium Bad Pyrmont

Büro Hameln

Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden

Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Alexandra Bruns, Martin Drelichowski, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Dr. Irina Knyazeva